

Sujata M. Huestegge, Angela de Sunda, Markus Heinzl Mania, Fabian Kraus, Heike Kühn, Maria Schuppert, Wafaa Shehata-Dieler & Detlef M. Hansen

Wege zur interprofessionellen Ausbildung im Studium

Praktika in Phoniatrie, (Päd-)Audiologie und HNO-Heilkunde im dualen Studiengang „Akademische Sprachtherapie/Logopädie“ in Würzburg

Einleitung

Schon lange besteht in der Logopädie und Sprachtherapie ein enger Austausch mit anderen Berufsgruppen und Fachdisziplinen, sowohl in der Ausbildung als auch im Beruf. Dennoch fehlt bislang eine curricular eingebundene berufspraktische Interaktion zwischen verschiedenen Professionen während der Berufsausbildung. Daher wird seit einiger Zeit auch im Feld der sprachtherapeutischen/logopädischen Versorgung der Ruf nach einer strukturierten interprofessionellen Gesundheitsversorgung und deren Ausbildung immer lauter (vgl. Forum Logopädie 1/2019).

An dieser Stelle setzt das entsprechend strukturell verankerte Praktikum („evidenzbasiertes Praktikum“) im Studiengang der *Akademischen Sprachtherapie/Logopädie (Bachelor of Science)* in Würzburg an. Im Würzburger Modell erleben die Studenten im Praktikum, das in den Räumen der Universitätsklinik stattfindet, die Arbeit der Ärzte, Pfleger, Audiometristen, Psychologen etc. im interprofessionellen/-disziplinären Team.

Hierzulande werden entsprechende Ansätze seit einigen Jahren auch vom Wissenschaftsrat (WSR 2012) und vom Sachverständigenrat (SVR 2007) empfohlen. Neben der Akademisierung soll es daher ein gemeinsames Bildungskonzept und die Förderung von übergreifenden Qualifikationen der interprofessionellen Zusammenarbeit aller Gesundheitsberufe geben (WSR 2012). Der Sachverständigenrat verankert in seinen Empfehlungen, dass zur Ausbildung eines *besseren gegenseitigen Verständnisses* der Professionen die Ausbildung interprofessionell auf das *Handeln am gemeinsamen Gegenstand* ausgerichtet werden sollte (SVR 2007).

Beide Gremien plädieren außerdem dafür, dass *Forschung und*

Lehre an einem Ort institutionalisiert werden sollte. Der Arbeitskreis zur Erneuerung des Berufsgesetzes für Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie arbeitet derzeit an der Verankerung dieser Empfehlungen in der *Rahmenstudienordnung für Studiengänge der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie* (2018). Auch der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG) und der Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST) betonen in ihrem Strategiepapier zur Ausbildungsreform, dass Fähigkeiten zur interprofessionellen Kompetenz in die hochschulische Ausbildung eingeschlossen werden sollen (HVG & VAST 2018).

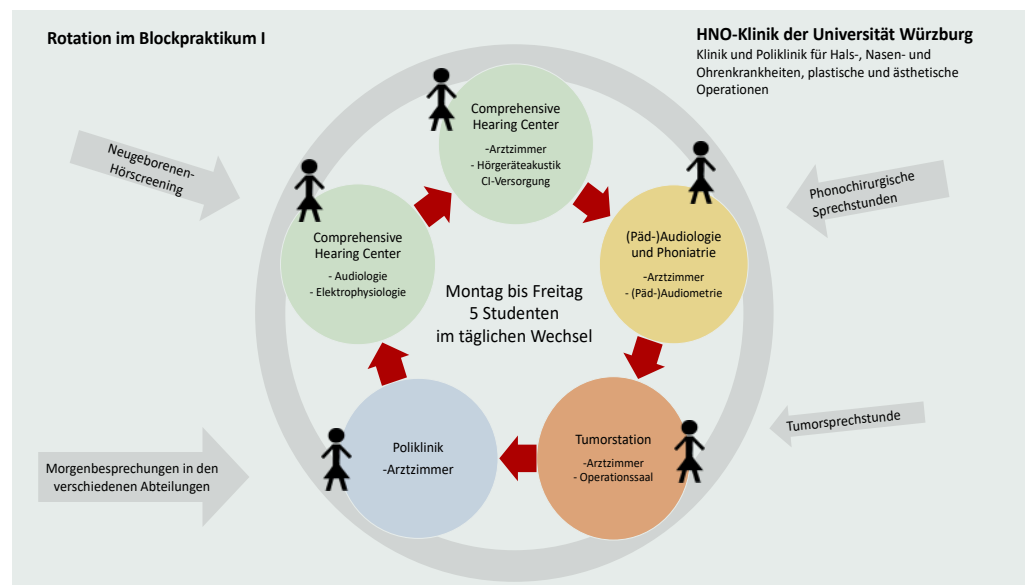
Lehre, Praxis und Forschung an einem Ort

Im dualen Studiengang für Akademische Sprachtherapie/Logopädie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg sind die Dozenten der medizinischen Fächer an der Universitätsklinik praktisch wie forschend tätig. Somit erfolgen Forschung und Lehre, wie

vom SVR (2007) gefordert (s.o.), an einem Ort. In der „Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen“ der Universitätsklinik, die mit mehreren Abteilungen ein großes Themenspektrum der sprachtherapeutischen/logopädischen Tätigkeitsfelder bedient, ist seit 2016 ein umfänglicher Einblick für die Studenten des 3. und 4. Semesters in alle Abteilungen ermöglicht worden. Dieses mehrteilige Praktikum, bestehend aus zwei Blockpraktika (je 1 Woche) und drei ausgewählten Schwerpunktpraktika (über die Semester verteilt), erstreckt sich insgesamt über ein Jahr und wird von Mitarbeitern der Klinik, den Lehrlogopäden der Berufsfachschule (BFS) und Dozenten der Universität betreut.

Anders als in den traditionellen Praktika der logopädischen Ausbildung im klinischen Umfeld sind die Praktikanten im dualen Studiengang in Würzburg nicht nur im sprachtherapeutisch/logopädischen Therapiesetting eingesetzt, sondern vorwiegend in den Bereichen der angrenzenden Professionen.

Abb. 1: Darstellung des Rotationssystems im Blockpraktikum I: Im täglichen Wechsel durchlaufen die Studenten die Stationen



Klinikalltag außerhalb des Therapieraums erfahren

Im „Blockpraktikum I“ können vier Abteilungen der „Universitäts-HNO-Klinik Würzburg“ sowie die Operationssäle von den Studenten für eine Woche in einem Rotationsverfahren besucht werden (Abb. 1). Im „Blockpraktikum II“ nehmen diese Stationen nach einem halben Jahr jeweils ein bis zwei Studenten für eine ganze Woche auf, um einen vertieften Einblick zu gewähren. Neben der Hospitation bei der ärztlichen Tätigkeit im Behandlungsraum und Operationssaal können die Studenten vielen weiteren Berufsgruppen über die Schulter schauen, darunter der Pflege auf der Tumorstation, der Psychologie mit Beratung und Testung, der Technik bei der Hörgeräteanpassung sowie der Elektrophysiologie/Audiometrie der Klinik u.v.m. In diesen Kontexten werden den Studenten, die sich zum ersten Mal außerhalb ihres angestammten Therapiesettings befinden, Anpassungswille und -fähigkeit abverlangt. Dies gilt umgekehrt aber auch für die Klinik-Mitarbeiter, da die Einbindung des sprachtherapeutisch/logopädischen Fachs außerhalb des Therapieraums nicht selbstverständlich ist. Die Notwendigkeit dieser Einblicke in die angrenzenden Fachgebiete muss sowohl mit den Studenten als auch mit den Mitarbeitern der verschiedenen Professionen in der Klinik kommuniziert werden.

Neben Blockpraktika, die vornehmlich für Hospitationen ausgerichtet sind, können sich die Studenten auch aktiv im Rahmen dreier Schwerpunktpraktika einbringen. Im Bereich *Kindersprache* können sie in der „(Päd-)Audiologie und Phoniatrie“ ein computerbasiertes Sprachscreening in Zusammenarbeit mit Arztzimmer, Audiometrie und Logopädie unter Supervision durchführen. Hierbei wird u.a. der Umgang mit Zeitdruck und mit den strukturellen Abläufen im Klinikalltag eingeübt. Im Comprehensive Hearing Center (CHC) Würzburg konzipieren Studenten eine eintägige Patientenfortbildung zu verschiedenen Themenschwerpunkten des *Hörtrainings* mit Hörgeräten und bei CI-Versorgung. Dort müssen u.a. Trainingsmethoden und Materialien nach vorgegebenem Konzept ausgewählt und je nach Patientenstatus selbstständig und unter Supervision ausgeführt werden.

Ein besonderes interdisziplinäres Schwerpunktpraktikum wird in Kooperation mit dem Bereich „Musik & Gesundheit“ (*Musikermethodik*) der Hochschule für Musik Würzburg ermöglicht: Musikhochschulstudenten lassen ihre stimmliche Leistungsfähigkeit von Studenten der Sprachtherapie/Logopädie in Zusammenarbeit mit der Phoniatrie untersuchen. Musikstudenten gewinnen erste Einblicke in die logopädisch-phoniatrische Stimmbeurteilung, Logopädiestudenten erfahren, wie gesunde Stimmen beurteilt werden können.

Daraus wird deutlich, dass die beiden Blockpraktika I und II fakultätsübergreifend und mit hohem personellem Aufwand von den Universitäts-Dozenten in der medizinischen Ausbildung (Phoniatrie, Audiologie, Pädaudiologie, HNO), den Klinik-Mitarbeitern sowie der Praktikumsbetreuerin aus der Studiengangskoordination begleitet werden. Für die Schwerpunktpraktika werden neben diesen Mitarbeitern zudem die Lehrlogopäden (dualer Partner BFS Würzburg, Caritas Schulen gGmbH) für eine 1:1-Betreuung der Studenten eingesetzt.

Fazit

Das Kennenlernen interprofessioneller Arbeit in der Klinik und das Erleben interprofessioneller Kommunikation bedeutet für viele Studenten einen großen Zuwachs an Lernerfahrung. Die Würzburger Praktika im Bereich Phoniatrie, (Päd-)Audiologie und HNO-Heilkunde wurden 2016 mithilfe der vier beteiligten Kooperationspartnern eingeführt (Kasten) und arbeiten mithilfe einer Koordinatorin aus dem Studiengang eng zusammen. Das jetzige Würzburger Modell ist ein praktikabler erster Schritt auf dem Weg zu mehr interprofessioneller Fachpraxis in der Logopädie.

► Eine ausführlichere Fassung dieses Beitrags kann hier heruntergeladen werden: download.schulz-kirchner.de > [forum:logopädie](#) > [Fachartikel](#) > [Jahrgang](#) > [2020](#) > [Ausgabe 1](#)

Wer, was, wo?

Hintergründe der Praktika im dualen Studiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie (B.Sc.) in Würzburg

Der Studiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie am „Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik“ wird seit 2014 durch Drittmittel der „Caritas-Schulen gGmbH“ getragen. Beteiligt am dualen Studiengang ist die „Berufsfachschule für Logopädie Würzburg“ (Caritas-Schulen gGmbH). Die Studiengangskoordination (Lehre, Praktikumsbetreuung und -koordination u.v.m.) werden von der Caritas-Schulen gGmbH drittmittelgefördert sowie anteilig auch die Praktikumsplätze an der „Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen“.

Kooperationspartner

- Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik (Julius-Maximilians-Universität): Univ.-Prof. Dr. habil. Detlef M. Hansen – Ordinarius (Studiengangsleiter)
- Caritas Schulen gGmbH (Berufsfachschule für Logopädie Würzburg): Rudolf Hoffmann und Clemens Bieber (Geschäftsführer, Drittmittelgeber), Markus Heinzl Mania und Angela de Sunda (Schulleitung)
- Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen (Universitätsklinikum Würzburg): Prof. Dr. med. Dr. h.c. Rudolf Hagen (Klinikleitung HNO)
 - HNO-Abteilung (Päd-)Audiologie/Phoniatrie und Elektrophysiologie: Prof. Dr. med./ET Wafaa Shehata-Dieler (Leitende Ärztin), Dr. med. Fabian Kraus (Oberarzt)
 - HNO-Abteilung Hörzentrum (Comprehensive Hearing Center): Dr. phil. Heike Kühn (Geschäftsführerin)
- Bereich Musik & Gesundheit (Hochschule für Musik Würzburg): Prof. Dr. med. Maria Schuppert (Leitung)
- Praktikumsbetreuung/-koordination: Dr. rer. nat. Sujata M. Huestegge (Dipl.-Log.)
- Konzeption der Praktika in Phoniatrie, (Päd-)Audiologie und HNO sowie Musikergesundheit: alle beteiligten Autoren



Dr. rer. nat. Sujata Maya Huestegge wurde in Aachen zur Diplom-Lehr- und Forschungslogopädin ausgebildet. Sie ist an der Universität Würzburg Studiengangskordinatorin für den Studiengang „Akademische Sprachtherapie/Logopädie“ und für die Betreuung und Koordination der Praktika an der HNO-Klinik verantwortlich. Neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit in Würzburg ist sie auch hauptamtliche Dozentin für Sprechtechnik und Sprachgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater in München.

DOI 10.2443/skv-s-2020-53020200106

KONTAKT

Dr. Sujata M. Huestegge

Studiengangskoordination „Akademische Sprachtherapie/Logopädie“
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik
Wittelsbacher Platz 1
97074 Würzburg
sujata.huestegge@uni-wuerzburg.de